

14. LANDESJUGENDKONFERENZ DER JUNGEN GRUPPE (GdP) RHEINLAND-PFALZ

# Erfolgreiche Konferenz und Wahl eines neuen Jugendvorstands

Foto: GdP RP



Von links: Carlos Carrion Kox (Beisitzer), Gianna Michaeli (stellv. Vorsitzende), Laura Wagner (Vorsitzende), Zoe Bach (stellv. Vorsitzende), Monia Knis (Beisitzerin); es fehlen Daniel Ritter (stellv. Vorsitzender), Jennifer Greb (Schriftführerin), Philipp Maldener (stellv. Schriftführer)

Unter dem Motto „Zukunft im Blick: Perspektiven schaffen, Nachwuchs stärken – Zukunft braucht Nachwuchs – Nachwuchs braucht Perspektive“ trafen sich am Samstag, dem 29. November 2026, zahlreiche junge Kolleginnen und Kollegen zur 14. Landesjugendkonferenz der JUNGEN GRUPPE (GdP) Rheinland-Pfalz in Mainz.

Im Rahmen der Konferenz wurde einstimmig ein neuer Landesjugendvorstand mit **Laura Wagner** als Vorsitzende gewählt. Der bisher amtierende Vorstand, bestehend aus den Co-Vorsitzenden **René Vroomen** und **Frauke Ziegler**, wurde entlastet. Die Delegierten dankten beiden Co-Vorsitzenden ausdrücklich für ihr unermüdliches Engagement und die wichtige Arbeit, die sie in den vergangenen Jahren geleistet haben.

Der neue Landesjugendvorstand freut sich nun auf die kommenden Aufgaben und startet hoch motiviert in seine vierjährige Amtsperiode. Inhaltlich sollen in den nächsten Jahren die Themen behandelt werden, die im Rahmen der Landesjugendkonferenz rege diskutiert und beschlossen wurden. Im Vordergrund stehen hierbei die **Digitalisierung** der Polizei, **Modernisierung**

der Arbeitsbedingungen, **Gesundheit** sowie **Vielfalt** und **Gleichstellung**.

Im Hinblick auf die Digitalisierung fiel das Augenmerk unter anderem auf moderne, praxistaugliche **Einsatzmittel** und den sinnvollen, verantwortungsbewussten Einsatz von **KI-Systemen** im täglichen Dienst sowie den Ausbau der **Homeoffice**-Mög-

lichkeiten. In der Konferenz wurde zudem klargestellt: *Wer für Sicherheit sorgt, braucht selbst auch Schutz und Fürsorge.* Dazu gehören witterungsangepasste, widerstandsfähige und funktionelle **Dienstkleidung** sowie die Anerkennung **psychischer Belastungen** als Dienstunfall. Im Rahmen der Gesundheitsförderung erscheint außerdem der flächendeckende, kostengünstige Zugang zu **Fitnessstudios und Schwimmbädern** ein wichtiger Schritt, denn in einem Beruf, der dauerhafte körperliche Leistungsfähigkeit fordert, muss auch eine entsprechende Prävention ermöglicht werden.

Damit die Polizei attraktiv für junge Menschen bleibt, will sich der Landesjugendvorstand in den kommenden Jahren für ausreichendes **Personal** sowie gesicherte **Pensionen** und attraktive Möglichkeiten zu **Teilzeitmodellen** einsetzen.

In einer Zeit, die viele Herausforderungen birgt, blickt der neue Landesjugendvorstand mit dem nötigen Respekt, aber auch mit großer Vorfreude auf die vor ihm liegende Aufgabe, denn: „Wir wollen die Interessen junger Polizeibeschäftigter kraftvoll vertreten und gemeinsam eine attraktive Zukunft mit Perspektiven gestalten.“ ■



Laura Wagner (rechts) bedankt sich bei ihren Vorgängern Frauke Ziegler und René Vroomen für die jahrelange tolle Arbeit.

Foto: Jennifer Otto



**Aktuell finden die Tarifverhandlungen statt.** Die erste Verhandlungsrunde blieb mal wieder ohne Ergebnis. Am 15./16. Januar startet die zweite Runde, am 11./12. Februar folgt die dritte Runde. Wir informieren euch weiterhin und zählen auf euch, sollte ein Streik notwendig werden!

## KONSUMCANNABISGESETZ

# Ein neues Gesetz, viele neue Herausforderungen für alle Akteure

Foto: Kim Wagner



Von links: Sven Hummel, Ingo Schütte, Ewald Ternig, Marcia Hundertmark, Hartmut Schneider, Patricia Richter, Jörn van de Kerkhof, Steffi Grün, Andreas Ruppel, Yasmin Heine

Im Rahmen der jährlichen integrativen Arbeitstagung der Fachausschüsse Schutz- und Kriminalpolizei setzten sich die Teilnehmenden mit den Auswirkungen des **Konsumcannabisgesetzes** auseinander. Beleuchtet wurden die Folgen des Gesetzes aus Sicht verschiedener Player. Neben der Polizei in der Praxis, aber auch an der Hochschule, hat das neue Gesetz Auswirkungen auf die Rechtsmedizin, die Führerscheinstellen, die Bußgeldstelle und nicht zuletzt auf die Staatsanwaltschaft und die Justiz.

Welche Auswirkungen das neue Gesetz auf die polizeiliche Praxis hat, verdeutlichte **Jörn van de Kerkhof** von der PI Zweibrücken. Im Rahmen des Festivals Nature One wurde erstmals eine Kontrolle im Rahmen der sog. D.i.S.-Woche (Drogenkontrolle im Straßenverkehr) in Rheinland-Pfalz durchgeführt, bei der unser Kollege ebenfalls vor Ort war. Beteiligt waren Kräfte aus allen Bundesländern. Bei diesen Kontrollmaßnahmen kamen neue Drogentests mit Cut-off-Werten zum Einsatz, mit denen die neu definierten Grenzwerte für THC nachgewiesen werden sollten. Deutlich wurde, dass die Polizei in Rheinland-Pfalz weitere **Ausstattung** mit geeigneten Schnelltests, Fein-

waagen im Streifenwagen zur Bestimmung von mitgeführten Mengen bis hin zu mobilen Drogenanalysatoren wie bspw. im Saarland benötigt.

**Marcia Hundertmark**, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Rechtsmedizin in Mainz, erläuterte die Bedürfnisse der Rechtsmedizin im Zusammenhang mit rechtsmedizinischen Gutachten. *Was ist beim Untersuchungsantrag wichtig, wie werden Ausfallerscheinungen und Wahrnehmungen der Kolleginnen und Kollegen dokumentiert?* Weiterhin referierte sie über die Entwicklung der Untersuchungsergebnisse von THC seit Einführung des neuen Gesetzes. Valide Zahlen für 2024 und 2025 liegen derzeit allerdings noch nicht vor.

**Patricia Richter**, Staatsanwältin der StA Bad Kreuznach, die seit vielen Jahren u. a. die Nature One strafprozessual begleitet, muss feststellen, dass die Ziele des neuen Gesetzes bis dato nicht erreicht wurden.

**Hartmut Schneider** von der Führerscheinstelle der Kreisverwaltung Mainz-Bingen kritisiert, dass die Folgen und Auswirkungen des Gesetzes nicht hinreichend betrachtet wurden. Viele Fragestellungen im Fahrerlaubnisrecht wurden nicht bedacht

und sollten dringend nachgebessert werden.

Auch die zentrale Bußgeldstelle, vertreten durch **Andreas Ruppel**, berichtet von einer besorgniserregenden Fallzahlentwicklung im Bereich des Fahrens unter Einfluss von Alkohol und berauschenden Mitteln. Der Anteil an Fahrten unter THC liegt bei etwa 40 %, Auffällig seien die E-Scooter-Fahrer.

**Ewald Ternig**, Dozent für Verkehrsrecht an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz, beleuchtete die Regelungen zum medizinischen Konsum von Cannabis kritisch und kommt zu dem Fazit, dass die Verkehrssicherheit unter den aktuellen Regelungen leidet. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Unverantwortlich sieht Ternig die Tatsache, dass Medizinalcannabis auf ärztliche Verordnung bei Gefahrguttransportern ermöglicht wurde, was nicht im Sinne der Verkehrssicherheit sein kann.

Im Ergebnis waren sich alle Experten einig: **Der neue gesetzliche Rahmen stellt alle Bereiche vor extreme Herausforderungen, ein Austausch der verschiedenen Akteure ist wichtig und sollte zwingend institutionalisiert werden.** Ein erster Schritt der Vernetzung wurde mit unserer Fachtagung gemacht, nun ist es wichtig, dieses junge Netzwerk auszubauen, dafür wird sich die Gewerkschaft der Polizei mit ihren Fachausschüssen einsetzen. ■







# Aus den Bezirksgruppen

## Informiert sein

Das abwechslungsreiche Programm des Vertrauensleute-Aufbauseminars wurde durch viele Gäste unterhaltsam und informativ gestaltet. Landeschefin **Aline Raiber** stand zum Austausch bereit, **Ben Thaler** sprach über die Zusammenarbeit mit der Signal Iduna, **Maike Sterzik** stellte den Bereich Rechtsschutz vor, **Maggie Relet** berichtete aus der Seniorengruppe und **Christoph Hanschke** aus der JUNGEN GRUPPE. Abgerundet wurde das Seminar am zweiten Tag mit einem Kommunikations- und Argumentationstraining, vorgestellt von **Simone Boers** von der TBS. Und zwischendurch war immer wieder Zeit für Networking und gute Gespräche.



Foto Dirk Wecke

Vertrauensleuteschulung in Lamprecht – quatschen mit Aline

Ihr habt auch Lust, tiefer in die GdP-Arbeit einzusteigen? Dann meldet euch gerne bei **Dirk Wecke** für weitere Infos. Er ist verantwortlich für die VL-Arbeit in Rhein-

land-Pfalz. Anfang 2026 findet das nächste Grundseminar und im Spätjahr das Aufbau-seminar statt. Meldet euch gerne an!

**Dirk Wecke**

## ZWEI EXKLUSIVE EINBLICKE IN DIE WELT MARC AURELS

# GdP-Bezirksgruppe Trier zu Gast im Rheinischen Landesmuseum



Foto Tobias Kiesel

Ein Highlight der Marc-Aurel-Ausstellung in Trier

Gleich zweimal hatte die Bezirksgruppe Trier die Gelegenheit, tief in die faszinierende Welt des römischen Kaisers Marc Aurel einzutauchen. Das Rheinische Landesmuseum Trier öffnete seine Türen für exklusive Abendführungen durch die Sonderausstellung – ein Angebot, das auf enorme Resonanz stieß. Der Bezirksgruppenvorsitzende **Tobias Kiesel** begrüßte bei Fingerfood und Sekt die Mitglieder, bevor schließlich die rund 90-minütige Reise in das Leben und Wirken Marc Aurels begann.

Die Ausstellung, reich bestückt mit eindrucksvollen Exponaten, ließ die Besucher regelrecht eintauchen. Originalfunde, detailgetreue Rekonstruktionen und moderne Präsentationstechniken verschmolzen zu einem lebendigen Gesamtbild des Mannes, der als „Inbegriff des guten Herrschers“ gilt. Die Teilnehmenden erlebten, wie eng Philosophie, Macht und Menschlichkeit im Leben des legendären Kaisers verwoben waren – und wie zeitlos seine Gedanken bis heute wirken.

Ob Statue, Münzschatz oder militärisches Artefakt – die Ausstellung schafft es, Marc Aurel für einen Moment fast „live“ erfahrbar zu machen. Viele Besucher zeigten sich

beeindruckt von der Tiefe der historischen Einblicke und der spannenden, anschaulichen Führung.

Die Abende hinterließen bleibende Eindrücke sowie den Wunsch nach weiteren gemeinsamen Kulturveranstaltungen. Für die Bezirksgruppe sind die Führungen ein Beleg dafür, dass Geschichte verbinden kann – und dass gemeinsames Erleben auch außerhalb des Dienstes wertvolle Momente schafft.

**Tobias Kiesel**



Foto GdP RP

Die Bezirksgruppe Trier lud zur Marc-Aurel-Ausstellung.



# Aus den Bezirksgruppen

MARTINSBREZELN AUF EINSATZFAHRT

## Eine süße Tradition der GdP in Trier

Fotos: Tobias Kiesel



Erik Lehnert war Teil der GdP-Packstraße

Wenn am Martinstag sonst die Laternen leuchten, glänzen beim Polizeipräsidium Trier vor allem die Augen der Mitarbeitenden – und das liegt nicht etwa an einer neuen Fahrzeugflotte, sondern an einer altbewährten Leckerei: der Martinsbrezel.

In diesem Jahr fand die traditionelle Aktion der GdP ausnahmsweise bereits am **Montag, dem 10. November 2025**, statt. Doch weder das leicht vorgezogene Datum noch

die frühen Morgenstunden konnten die fleißigen Helferinnen und Helfer bremsen. Schon **vor 8 Uhr** standen die ersten Teams in den Bäckereien bereit, um die vorbestellten Teigkringel in Empfang zu nehmen.

Während andernorts der erste Kaffee des Tages gerade eingeschenkt wurde, liefen auf den Dienststellen bereits die Hochleistungsbänder menschlicher Logistik an: umverpacken, sortieren, etikettieren – eine regelrechte Brezel-BAO, die selbst erfahrene Einsatzleiter staunen lässt. In rekordverdächtigem Tempo verwandelten die Helfer die Backwarenberge in transportfertige Genussrationen.

**1.200 Martinsbrezeln** wurden so im Laufe des Tages auf alle Dienststellen im Bereich des Polizeipräsidiums Trier verteilt. Die letzten Brezeln erreichten ihre glücklichen Empfänger gegen **15 Uhr**, begleitet von einem Duft, der vermutlich noch Stunden in den Fluren der Dienststellen nachhallte.

Was auf den ersten Blick nach einer reinen Logistikaufgabe aussieht, ist längst zu einer festen, herzlich empfundenen Tradition geworden. Jahr für Jahr sorgt die Aktion für strahlende Gesichter unter den Kolleginnen und Kollegen – und vielleicht auch für den einen oder anderen kurzen Moment, in dem

der Dienstag ein wenig süßer schmeckt.

Die GdP und ihre Helfer/-innen haben erneut bewiesen: *Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – und wo eine Martinsbrezel ist, ist die Stimmung gleich doppelt gut.*

**Tobias Kiesel**



Es gab leckere Martinsbrezeln in der Bezirksgruppe Trier. Eine gute Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen und das Ohr in der Mannschaft zu haben!

## Schottland austausch 2025

Foto: GdP RLP



Die Polizei Rheinland-Pfalz trifft auf schottische Kolleginnen und Kollegen. Immer wieder ein toller Austausch!

Im Jahr 2002 besuchte die erste Delegation von Polizist/-innen des PP Mainz die Kol-

leg/-innen in Schottland. Seitdem fanden, mit nur wenigen Unterbrechungen, jähr-

lich gegenseitige Besuche statt, welche von der GdP-Bezirksgruppe des PP Mainz organisiert werden. Vom 1. bis 5. Oktober 2025 durfte wieder eine 17-köpfige Delegation der GdP die Kolleg/-innen in Schottland besuchen. Unter ihnen befanden sich Mitarbeitende des PP Mainz und des LKA. Nach der Landung in Edinburgh wurde den Gästen die Kameraüberwachung (CCTV) der Stadt Edinburgh vorgestellt. Hier ist es möglich, auf ca. 400 Kameras, verteilt über die ganze Stadt, Zugriff zu erhalten. Am nächsten Tag gab uns die „Armed (bewaffnete) Response Police“ einen Einblick in ihre Ausstattung und ihr Einsatzgebiet.

Als nächster Programmpunkt stand der Besuch des schottischen Parlaments an,





## Für euch aktiv

bei dem die Delegation aus Deutschland einer Sitzung des Parlaments, der „First Ministers Questions“, beiwohnen durfte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen zusammen mit Sue Webber (Member of Scottish Parliament) im Parlamentsgebäude erhielten wir auf einer Police-Station einen Einblick in die Bearbeitung von Vermisstenfällen in Edinburgh. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Bearbeitung solcher Fälle in weiten Teilen der Bearbeitung in Rheinland-Pfalz ähnelt.

Am darauffolgenden Tag erfolgte die Abreise nach Oban, welches an der Westküste Schottlands am Fuße der Highlands liegt. Es wurde den deutschen Gästen dort die Polizeidienststelle gezeigt. Danach ging es in die Highlands nach Glencoe. Aufgrund des nächtlichen Orkans waren zahlreiche Dörfer noch am Morgen ohne Stromversorgung. Nach einem kurzen Besuch des Ortes Fort William in Nähe des höchsten Bergs Schottlands namens Ben Nevis ging es wieder zurück nach Oban.

Am Sonntagmorgen gab es während einer Führung durch die „Oban Distillery“ einen Einblick in die Herstellung von Whisky. Auf dem Weg zurück zum Flughafen Edinburgh wurde noch das „Stirling Castle“ besichtigt, welches u. a. Schauplatz von Dreharbeiten zu einigen Filmen war.

Wir freuen uns auf euren Gegenbesuch, der hoffentlich im nächsten Jahr stattfinden kann!

**Torsten Heimers**

## Neuwahlen in der Kreisgruppe PP ELT Mainz

Foto: Verena Schäfer



V.l. Sascha Lang, Christoph Friedrich, Michael Flis, Christian Hasselwander, Andreas Spira, Matthias Schack und Manuel Wentz. Nicht abgebildet sind Sonja Odenweller und Joscha Wolf

Der alte Vorstand, der zum Teil auch der neue ist, wurde einstimmig gewählt. In tollem Ambiente im La Siziliana bei Pizza und Kaltgetränk gab es zunächst den formellen Teil – begleitet von Gerhard Remmet (Seniorengruppe), der ins kollegial gemütliche Beisammensein überging. Netzwerken, Austausch und zuhören, wo der Schuh drückt – dies ist besonders wertvoll. ■

### RESILIENZSEMINAR

## Auch in schwierigen Lagen einen kühlen Kopf bewahren

Am 1. und 2. Oktober 2025 fand das zweite Resilienzseminar unter der Leitung von **Rosa Horneff**, Referentin und Coach am Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) in Mainz, statt. Ziel der Veranstaltung war es, bei den Teilnehmenden Kompetenzen zu fördern, die sie befähigen, auch in belastenden polizeilichen Lagen psychisch stabil und handlungsfähig zu bleiben.

Das Programm war bewusst praxisorientiert gestaltet und verknüpfte wissenschaftliche Erkenntnisse mit konkreten Übungen.

In Feedbackrunden lobten die Teilnehmenden die praxisnahe Vermittlung und die professionelle Moderation durch Rosa Horneff, die mit ihrer Verbindung aus wissenschaftlicher Fundierung und Trainererfahrung den Transfer in den polizeilichen Alltag erleichterte.

Wir freuen uns über dieses gelungene Seminar und werden sicher weitere Fortbildungsmaßnahmen dieser Art anbieten. ■

Foto: Verena/AdobeStock



# Aktuelles aus dem Hauptpersonalrat

## Ausstattung der Kräfte der Kriminalpolizei

Um den Schutzbedürfnissen der Mitarbeitenden umfassend Rechnung zu tragen, bedurfte es der Überprüfung des Soll-Zustandes, aber auch der Anpassung der allgemeinen Schutzausstattung. Diese soll sukzessive zur Verfügung gestellt werden, wofür die nötigen Haushaltsmittel notwendig sind. Noch offen sind Maßnahmen gegen giftige Gase sowie stichschutzhemmende Handschuhe, die im kommenden Jahr pilotiert werden sollen. Gesundheits- und Arbeitsschutz sind für den HPR zentrale Themen, um ein gutes, sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Die nun erfolgende Ausstattung begrüßen wir sehr.

## Bezirksdienst der Zukunft

Der Bezirksdienst ist ein wichtiger Bestandteil polizeilicher Arbeit. Eine AG hatte sich nicht nur mit der Fortentwicklung des Aufgabenprofils beschäftigt, sondern auch das Ziel, die bürgernahe und zukunftsichere Ausrichtung zu gewährleisten.

Im März dieses Jahres konnte die Rahmendenksteinweisung auf Anregung des HPR in den Pilotbetrieb gehen und wichtige Erkenntnisse und Erfahrungswerte einbringen. Es erfolgte eine Anpassung der RDA. Gleichzeitig regelt eine ergänzende Dienstvereinbarung weitere Formalitäten bzgl. Personalausstattung, Gefährdungsbeurteilung, Aus- und Fortbildung etc. Aus Sicht des HPR ein gelungener Kompromiss.

## Überprüfung von Verfassungstreue und Zuverlässigkeit

Das Verfahren zur Feststellung der Verfassungstreue und zur Durchführung der Zuverlässigkeitsüberprüfung im Rahmen von Ausschreibungs- und Einstellungsverfahren außerhalb des Bachelorstudiengangs Polizei soll neu geregelt werden. Gemäß der Verwaltungsvorschrift darf eine Einstellung in den

öffentlichen Dienst des Landes Rheinland-Pfalz als Beamter/-in oder Beschäftigte/-r nur erfolgen, sofern die Bewerbenden die Gewähr dafür bieten, jederzeit für die freiheitliche demokratische Grundordnung einzutreten. Um eine Einstellung von Verfassungsfeinden möglichst umfassend zu verhindern, soll nun eine Zuverlässigkeitsüberprüfung mit routinemäßigem NADIS-Abgleich stattfinden.

## Besprechungswesen

Zur Herstellung von Transparenz in innerpolizeilichen Beratungs- und Entscheidungsprozessen hat die Polizeiabteilung bereits 2023 die Organisation und Arbeitsweise im landesweiten Gremien- und Besprechungswesen fortentwickelt. In einer dem HPR vorgelegten Mitbestimmung wurden u. a. Anpassungen im Bereich der Organisation aus dem Projekt KriBe 5.0 angekündigt. Ein gut strukturiertes, effizientes Besprechungswesen sehen wir als Gewinn für die Organisation an, kritisieren jedoch, dass die Personalvertretung nicht darin eingebunden wird. Ein gemeinsamer, transparenter und vertrauensvoller Dialog verkürzt Abstimmungswege und zeitliche Abläufe und stärkt die demokratischen Prozesse zwischen Arbeitgeber und Personalvertretung.

## Beschaffung von Pkw für Diensthundeführer

Der PkwFu DHF ist ein ziviles Einsatzfahrzeug, das in den Diensthundestaffeln der fünf regionalen Polizeipräsidien im 24/7-Betrieb eingesetzt wird. Da letztmalig in 2016 bei der Polizei Rheinland-Pfalz mittels einer europaweiten Ausschreibung ein Beschaffungsvorgang initiiert wurde, bedarf es nunmehr eines erneuten Vorganges. Die Verpflichtungsermächtigung für die Beschaffung steht nur im Jahr 2025 zur Verfügung, sodass ein Start des Vergabeverfahrens als zwingend erforderlich kommuniziert wurde.

Um die technische Leistungsbeschreibung auf den Weg zu bringen, hat das Gremium seine Zustimmung erteilt – auch hinsichtlich Gewährleistung der Funktionalität

sowie des tierwohlgerechten Fahrzeugausbaus. Anmerkungen erfolgten u. a. bzgl. der KW-Leistung, Allrad, Hitzeschutz im Fahrzeug für das Tier und Fahrzeugbeleuchtung.

## Berechtigungskonzept VERUMA

Die Anwendung VERUMA ersetzt die Erfassung der statistischen Daten im Datenblatt C bei der Meldeverpflichtung von Nutzfahrzeugkontrollen. Es ist vonnöten, das bestehende Berechtigungskonzept auch auf Mitarbeitende außerhalb der spezialisierten Verkehrsüberwachung auszuweiten, da diese außerhalb der Schwerlastkontrolltrupps qualifizierte Kontrollmaßnahmen weiterhin im Datenblatt C erfassen mussten.

Die Erweiterung wird begrüßt, da sie als eine Arbeitserleichterung und -vereinfachung anzusehen ist.

## Fortbildungsprogramme 2026

Das Programm der HdP für 2026 wurde erstellt und für das Angebot des BKA unterschiedliche Teilnahmemöglichkeiten für Fortbildungen bestmöglich auf alle Behörden verteilt.

Aus- und Fortbildung ist für den HPR ein zentrales Element der Personalentwicklung und -bindung, zum Erhalt der Funktionsfähigkeit und Weiterentwicklung der Organisation, sodass ein umfangreiches Angebot unterstützt wird.

## Erreichbarkeiten HPR P

Verena Schäfer: (06131) 16-3365  
Kerstin Schweikhard: -3233  
Sven Hummel: -3380  
Aline Raber: -3379  
Franco Sicuranza: -3378  
Nadine Jung: -3381 ■



**Gewerkschaft der Polizei**  
*Leidenschaft für mehr!*





# Personengruppen und Fachausschüsse

DER FACHAUSSCHUSS BEAMTEN- UND BESOLDUNGSRECHT INFORMIERT

## Deutliche Beitragserhöhungen in der privaten Krankenversicherung (PKV)

Aktuell flattern wieder Beitragserhöhungen der PKV ins Haus. Oft kommt es zu Beitragssteigerungen von 10, 20 oder sogar mehr Prozent.

### Was kann man tun, um darauf zu reagieren?

Der Wechsel zu einem anderen Versicherungsunternehmen sollte sehr gründlich überlegt sein. Oft liegen Erkrankungen vor, die einen Wechsel unmöglich machen, zu Leistungsausschlüssen oder Risikozuschlägen führen. Hier sollte man mit größter Vorsicht vorgehen, sich fachlich beraten lassen

und keine vorschnellen Schlüsse ziehen. Auch mit höherem Lebensalter können Versicherungswechsel nicht ratsam sein.

Der Wechsel in einen anderen Tarif beim eigenen Versicherungsunternehmen kann aber eine Lösung sein. Dies kann zu deutlich niedrigeren Beiträgen führen.

Gemäß § 204 des Versicherungsvertragsgesetzes hat jeder Versicherte das Recht, innerhalb der eigenen Versicherungsgesellschaft in einen anderen Tarif zu wechseln. Das Recht gilt natürlich auch für den Wechsel in einen günstigeren oder leistungsstärkeren Tarif. Bei besseren Leistungen kann es jedoch zu erneuten Gesundheitsfragen kommen.

Alle bis zum Wechsel erworbenen Rechte wie Altersrückstellungen bleiben dann erhalten. Es kann sich also lohnen, nach einer Beitragserhöhung beim eigenen Versicherungsunternehmen nach alternativen Tarifen zu fragen.

Weiterhelfen kann eventuell auch die Verbraucherzentrale. Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz zeigt auf ihrer Homepage unter „Beitragssteigerung bei privater Krankenversicherung: was nun?“ Möglichkeiten, wie eine Beitragserhöhung abgemildert werden kann. Zudem wird ein kostenloser Musterbrief angeboten, mit dem verschiedene Anliegen und Fragen direkt an die Versicherungsgesellschaft gestellt werden können. ■

## Besuch der Berufsfeuerwehr Mainz

Die regionale Seniorengruppe Mainz besuchte am 8. November 2026 von der Blaulichtfamilie die Berufsfeuerwehr Mainz in der Wache 2.

Die Kreisgruppenvorsitzende Rhein-Nahe, Ramona Steigerwald, hatte dies für die Seniorengruppe vermittelt, was ihr nicht allzu schwergefallen sein dürfte, da ihr Ehe-

mann, Herr Sebastian Steigerwald, Wachleiter auf der Wache 2 ist und somit auch selbst fachkundig durch die Räumlichkeiten der Wache 2 führte.

Die Gruppe bekam einen umfassenden Einblick in die technische Ausstattung, den Arbeitsalltag der Angehörigen der Feuerwache sowie den Werdegang einer Feuer-

wehrfrau bzw. Feuerwehrmannes von der Ausbildung über Schulungen bis zur Spezialisierung.

Etwas neidisch wurde mancher dann aber schon, ob der guten Ausstattung wie Küche, eigene Sporthalle, Fernseh- und Ruheräume. Das würde einem Polizeipräsidium bestimmt auch gut zu Gesicht stehen. ■



Foto: GdP RLP



# Up to date

ZEHN JAHRE ENGAGEMENT UND FACHKOMPETENZ

## Anne Wiench feiert Dienstjubiläum

Die Landesgeschäftsstelle feiert ein besonderes Jubiläum: Anne Wiench, Syndikusrechtsanwältin und Referentin der GdP, blickt auf zehn Jahre engagierten und kompetenten Einsatz für die Belange der Mitglieder zurück.

Seit ihrem Eintritt in die Geschäftsstelle im Jahr 2015 ist Anne Wiench eine feste Größe im juristischen Team. Mit ihrer Expertise im Verwaltungs- und Beamtenrecht steht sie Kolleginnen und Kollegen ebenso zuverlässig zur Seite wie der gesamten Organisation. Dabei verliert sie nie den Blick für das Wesentli-

che: die rechtliche Absicherung und Interessenvertretung der Polizeibeschäftigten in einem zunehmend komplexen Arbeitsumfeld.

Die GdP sagt: Danke Anne – für zehn Jahre voller Engagement, Verlässlichkeit und juristischer Klarheit. Auf viele weitere gemeinsame Jahre! ■

Anne Wiench feiert zehnjähriges Dienstjubiläum, wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns auf zehn weitere Jahre!



## Geburtstage

### 70 Jahre

Udo Knobloch, PD Worms  
Axel Braun, Westerwald/Rhein-Lahn

### 75 Jahre

Richard Schmitt, PD Kaiserslautern  
Herbert Rauter, PP/PD Mainz  
Klaus Mies, PP/PD Koblenz  
Wolfgang Deny, PD Pirmasens  
Ulrich Rübsamen, Westerwald/Rhein-Lahn

### 90 Jahre

Walter Lonz, PP/PD Koblenz



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion zur Sicherheitsarchitektur in Rheinland-Pfalz.

V.l. Hauptmann Stefano Canfoca, Simon Schweißthal, Sven Hummel, Dirk Herber, Stefan Klein.

## Sterbefälle

**Wilfried Schützek**  
Neuwied-Altenkirchen

**Rainer Ortseifen,**  
Westerwald/Rhein-Lahn

**Die GdP bewahrt seinem verstorbenen Mitglied ein ehrendes Andenken.**

**DP – Deutsche Polizei**  
Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (06131) 96009-0  
Telefax (06131) 96009-99  
www.gdp-rp.de  
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Verena Schäfer  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (06131) 96009-0  
Telefax (06131) 96009-99  
verena.schaefer@gdp-rlp.de